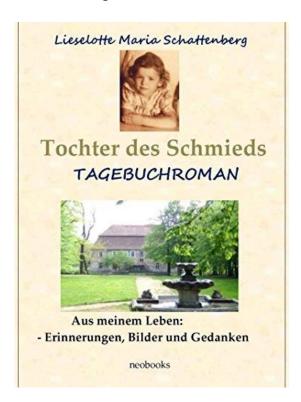
## <u>D. Hinweise auf Sendungen im Fernsehen</u> <u>und im Rundfunk</u>

- Keine Eintragungen -

## E. a) Bücher- und Zeitschriftenmarkt: Neues wie Altes

- Wir sind fleißig am Lesen -
- 01) Lieselotte Maria Schattenberg: Tochter des Schmieds. Roman. 2017.



"Mein Roman zur Flüchtlingsproblematik des 2. Weltkrieges zeichnet das Familienleben der Großeltern um 1906 im Bereich des Posener Landes, auf. Sie kamen aus Neutomischel und lebten bei Brody, arbeiteten auf dem Rittergut von Pflug.

Das Buch beschreibt die Flucht der Mutter 1945 aus Posen mit 2 kleinen Kindern über die Oder sowie die Gefangenschaft des Vaters in einem Lager in West- Sibirien und seine Heimkehr.

## Seite 135 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 756 vom 26.09.2019

Das bodenständige Leben auf dem Dorf dieser Zeit wird gezeigt und geschichtliche Zusammenhänge in verständlicher Erzählweise.

Protagonisten: Die kindliche Ich-Erzählerin Lieselotte, ein begabtes, aber auch sensibles Mädchen, das im Alter von sieben Jahren in eine Dorfschule im Fläming eingeschult wird, erlebt die Nachkriegszeit in ihrer verarmten, um das tägliche Überleben kämpfenden Flüchtlingsfamilie.

Zur Handlung: Die jungen, frisch verheirateten Großeltern kommen in Polen auf dem Gut Brody im Juni 1906 an und finden eine Heimat. Ihre 9 Kinder werden geboren, Lieselottes Vater ist der Älteste.

Die Heuernte vor 80 Jahren-eine Momentaufnahme, hatte bei aller harter Arbeit der Bauern auch schöne und lustige Momente. Lieselotte wird beinahe auf der Heufuhre geboren.

Im Gedicht "Das Dorf im Jahr 1945" wird die Hoffnung genährt, der Krieg möge enden und die Menschen wieder ihrer Arbeit nachgehen. Lieselottes Vater ist ein Heimkehrer. Er berichtet von der Kriegsgefangenschaft in der Sowjetunion.

Motivation zum Buch: Lieselotte lebte als Nachkriegskind in einer Familie, auf der Kriegserlebnisse und Erfahrungen von Gefangenschaft, Vertreibung und Schuld lasteten.

Mit freundlichen Grüßen, Lieselotte Marschner-Katzur"



## E. b) Blick ins "weltweite Netz www"

- Wir schauen täglich, ja jederzeit, ins Netz; für Kritik fehlt uns die Zeit -